

Die Ausstellung umfasst 44 Tafeln mit Dokumenten von 1914 bis 2014. Außerdem 3 Installationen des Skulpteurs Günter Blanck, Hagen zum Thema „Krieg und Frieden“.

Gezeigt werden die unterschiedlichen Protestformen gegen Krieg und Massenmorden in Hagen und im Märkischen Kreis. Die Ausstellung weist auch in die Zukunft. Rüstungsexporte, die Rolle der EU und die Kriegsplanungen im Zeitalter der Informationstechnologie werden thematisiert.



Demonstration in Hagen gegen den Vietnamkrieg

Nicht der Krieg, ... der Frieden ist der Ernstfall

Gustav Heinemann, Bundespräsident der BRD 1969

Donnerstag, 15.5. / 19 Uhr

AllerWeltHaus Prof. H. Schmidt:
Krieg und Frieden heute und morgen –
militärische Gewalt und ihre Alternativen

Samstag 17.5. / 10 – 14 Uhr

Aktionstag in der Stadtbibliothek:
Wir scheuen keine Konflikte-Vorstellung des
zivilen Friedensdienstes

Donnerstag, 22.5. / 19 Uhr

AllerweltHaus
Die zwei Gesichter der EU:
Zwischen Friedensnobelpreis und
massivem Rüstungsexport

Vortrag und Diskussion mit Birgit Sippel (SPD)
Kandidatin für das Europarlament

Dienstag, 27.5. / 19 Uhr

AllerWeltHaus:
Die zwei Leben des Emil S.
Der Enkel über ein Arbeiterschicksal
im ersten Weltkrieg

Samstag, 28. 6. / 17 Uhr

St. Josephkirche, Schmalestr. 22
Armed Man eine Friedensmesse von Karl Jenkins
aufgeführt vom Mozartchor Hagen (Leitung A. Boehres),
Motettenchor Friesoythe und dem
Staatssinfonieorchester Kaliningrad

Ausstellung

Frieden gegen Krieg Gewissen gegen Gewehre

1914 – 2014

100 Jahre Friedensarbeit in Hagen
und dem Märkischen Kreis



Einladung

Am Donnerstag, den 8. Mai / 17 Uhr
in der Stadtbibliothek Hagen, Springe 1
wird die Ausstellung eröffnet.

Begrüßung:

Dr. Christian Kingreen,
Vorsitzender Hagener Friedenszeichen

Dr. Dieter Fischer
1. Bürgermeister der Stadt Hagen

Superintendentin Annette Muhr-Nelson
Friedensbeauftragte der ev. Kirche Westfalen

Anschließend Gang durch die Ausstellung

Für Schulen:

Wir freuen uns besonders über den Besuch von
Schulklassen. Bitte melden Sie sich im Internet beim
Regionalen Bildungsnetzwerk der Stadt Hagen an
regionales-bildungsbuero@stadt-hagen.de

Veranstalter:

Friedenszeichen Hagen, Friedensplenum Iserlohn,
Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung Mär-
kischer Kreis, Friedensgruppe Lüdenscheid

Unterstützer:

Landeszentrale für politische Bildung NRW,
IGM Märkischer Kreis, IGM Hagen, GEW Hagen,
GEW Iserlohn GEW, GEW Lüdenscheid,
DGB Märkischer Kreis, ver.di Südwestfalen,
GdP Märkischer Kreis

Hintergrund

Konflikte gehören zu uns Menschen. Konflikte zu entschärfen oder zu lösen ohne zum Mörder zu werden bleibt unsere Aufgabe. Die industrielle Fertigung von immer effektiveren Waffen hat aus den Mördern Massenmörder gemacht. Offenbar reichte die Fantasie selbst der besten Köpfe Europas 1914 nicht aus, um sich die Gräuel vorzustellen, die sich zwischen 1914 und 1918 auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen abspielten. Die Erfahrung des ersten Weltkrieges führte nicht dazu, dass alle Deutschen Hitler und seinen Militärs die Gefolgschaft versagten, als er 1939 den nächsten noch furchtbareren Krieg anzettelte. Hiroshima, Nagasaki, Vietnam, Irak und viele andere Kriegsschauplätze zeigen, wie verlockend es immer wieder ist, das Recht des Stärkeren mit grausamen Waffen durchzusetzen gegen die Menschen.

Wo waren die Klarsichtigen des letzten Jahrhunderts, die diese Katastrophen vorhersahen? Es waren in erster Linie, so auch in Hagen und im Märkischen Kreis, Arbeiter, einfache Leute, die sich dem Kriegsgeschrei widersetzten. Sie haben den Grundstein für eine weltweite Friedensbewegung gelegt, die heute aus der Welt nicht mehr wegzudenken ist. Noch sind Kriege – im Gegensatz zur Sklaverei – nicht abgeschafft, aber die Zahl der Menschen, die sich der Konfliktlösung durch einen Krieg verweigern wächst unaufhörlich.

Verantwortlich:

Hagener Friedenszeichen, Am Teich 5, 58093 Hagen

Historie

Am 1. August 1914 begann der Erste Weltkrieg. Im Herbst 1918 endete er mit dem Sturz der Monarchie. Die Weimarer Republik entstand, heftig bekämpft von Nationalisten und Ultrarechten, die sich mit der Niederlage nicht abfinden wollten. Im Januar 1933 erreichten sie ihr Ziel: das „Dritte Reich“. Spätestens jetzt wurde die Nachkriegszeit wieder zur Vorkriegszeit. Der faschistische Eroberungskrieg führte erneut in die Katastrophe. Deutschland wurde entmilitarisiert, aber schon zu Beginn der fünfziger Jahre erfolgte der Aufbau der Bundeswehr. Ost und West standen sich mit modernsten Waffen gegenüber, Atomraketen wurden stationiert. Das Ende des Kalten Krieges führte nicht zu einem friedlichen Neuanfang.

Heute ist Deutschland weltweit drittgrößter Waffenexporteur, deutsche Soldaten sind an Kriegseinsätzen im Ausland beteiligt. Auch in Hagen gab es immer schon Menschen, die sich Völkerverhetzung, Krieg und Kriegstreiberei in den Weg stellten. Sie demonstrierten Ende Juli 1914 gegen den drohenden Krieg, verteidigten die Weimarer Demokratie gegen Angriffe von rechts und warnten vor den Expansionsplänen der Nazis. In der Bundesrepublik traten sie für eine Versöhnung zwischen Ost und West ein, protestierten gegen Vietnam-Krieg und Nato-Doppelschluss und gingen gegen den Golfkrieg auf die Straße.

Von ihnen berichtet diese Ausstellung.